

Erfahrungsbericht Zentralaustausch/Auslandssemester

Grunddaten	
Name	[REDACTED]
E-Mail	[REDACTED]
Studienfach	Mathematik, B.Sc.
Jahr/Semester	WS 2021/22 (7.Fachsemester)
Land	Kanada
Gastuniversität	University of Toronto, Campus St.George
Dauer	4 Monate (Fall Term 2021)

Vorbereitung und Anreise

Zum ersten Mal bewarb ich mich im November 2019 für den Zentralaustausch an der Universität Hamburg. Ursprünglich hatte ich geplant, in meinem fünften Semester ein Auslandssemester an der University of Toronto zu absolvieren. Über die Zusage hatte ich mich jedoch zu früh gefreut – im Frühsommer 2020 wurde mein Auslandsaufenthalt aufgrund von Covid abgesagt. Somit bewarb ich mich im November 2020 erneut für einen Auslandsaufenthalt im Herbst 2021. Wie im Vorjahr bekam ich Ende Januar meine Zusage von der Universität Hamburg und musste mich anschließend an der University of Toronto bewerben. Meine finale Zusage erhielt ich Anfang Juni 2021.

Normalerweise genügt für einen halbjährigen Studienaufenthalt in Kanada ein eTA, welches innerhalb von fünf Minuten beantragt werden kann und \$7 kostet. Aufgrund der Pandemie-Situation musste ich jedoch ein deutlich teureres Study Permit beantragen. Für dieses musste ich sehr viele Unterlagen einreichen und zusätzlich meine Biometrics übermitteln, welche jedoch nur während eines Termins in Berlin (oder Dortmund) abgegeben werden konnten. Da ich für die Biometrics nach Berlin fahren musste, brauchte ich einige Wochen, mein Study Permit zu beantragen. Außerdem dauerte es ungefähr 8 Wochen, bis ich mein Study Permit erhalten habe. Somit sollte man sich, wenn man ein Study Permit benötigt, so früh wie möglich sobald man die Zusage aus Toronto erhält um dieses bemühen.

Im Juli konnte ich meine Kurse über ein Google Forms Formular wählen. Auch wenn es mehrere Runden gibt, sich in Kurse einzuschreiben, ist es sinnvoll, sich möglichst schon in der ersten Runde genau zu informieren, welche Kurse man belegen möchte, da man eventuell später nicht mehr in Kurse reinkommt, da diese voll sind. Außerdem sollte man den Nachweis, dass man die Prerequisites, die man für die jeweiligen Kurse benötigt, hat, sehr genau ausfüllen, wenn man nicht riskieren will, für einen Kurs deswegen abgelehnt zu werden.

Ich habe die Kurse "MAT309 -Introduction to Mathematical Logic", "MAT409 – Set Theory", "PHL233 – Philosophy for Scientist" und "HIS262 – A Short History of Canada" belegt. Exchange Students in der Faculty of Arts and Science können drei bis fünf Kurse belegen. Eine „full courseload“ für heimische Studierende beträgt fünf Kurse. Ein Halbjahreskurs ist 0.5 Credits wert, ein Jahreskurs 1 Credit. Damit beträgt die „full courseload“ 2.5 Credits pro Semester beziehungsweise 5 Credits pro Jahr.

Die University of Toronto bietet sehr viele verschiedene Kurse an und ich kann nur empfehlen, dieses vielfältige Angebot zu nutzen und „über den Tellerrand hinauszublicken“. Gerade in einem Auslandssemester bietet es sich an, nicht nur die Kurse, die man für seinen Abschluss benötigt, zu belegen, sondern auch andere Kurse in ganz anderen Fächern als dem eigenen zu belegen.

Ich flog am 1. September mit AirCanada von Frankfurt nach Toronto. Die Vorlesungen gingen am 9. September los. Es gab eine Online Orientation Week für internationale Studierende Ende August sowie eine Orientation Week for First Years, die jeweils von meinem College (Victoria College) organisiert wurden und für die ich mich auch als Austauschstudierende anmelden konnte. In „normalen“ Zeiten/nicht Covid Zeiten finden diese Orientation Weeks in Präsenz statt und eignen sich sicherlich besser dafür, Leute kennenzulernen als die Online Orientation Weeks.

Jeder Studierende wird einem College zugeteilt. Reguläre Studierende an der University of Toronto können sich auf ein spezielles College bewerben, als Austauschstudierende wird man einem College zugeteilt. Das College ist dein „nicht-fachlicher Fachbereich“. Als „normaler“ Studierender werden beispielsweise alle organisatorischen Fragen über das College geregelt (als Exchange Student kann man sich an das Exchange Office wenden) und Ersti-Wochen werden, wie oben geschrieben, über das College organisiert.

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/Kosten vor Ort

Für die Finanzierung meines Auslandsaufenthaltes habe ich mich für das Hamburgglobal Stipendium beworben. Für dieses genügen die Bewerbungsunterlagen der Bewerbung für den Zentralaustausch. Jeder, der für den Zentralaustausch genommen wird, sollte sich auf jeden Fall für Hamburgglobal bewerben.

Das Leben in Toronto ist teuer. Je nach Wohnsituation gibt man für ein WG Zimmer mehr als für eine eigene Wohnung in Hamburg aus. Essen ist auch sehr teuer, gerade wenn man außer Haus isst und nicht selbst kocht.

Unterbringung und Verpflegung

Ich habe in einem WG-Zimmer von Campus Co-op gewohnt. Campus Co-op ist eine non-profit Organisation, die einige alte, große Häuser in Toronto besitzt und WG-Zimmer vermietet. Soweit ich weiß, ist es die günstigste Option, in Toronto zu leben. Ich habe für mein Zimmer in einer 9-er WG \$650 gezahlt. Das Haus hatte eine Küche, drei Badezimmer und war ungefähr 10 Minuten zu Fuß vom Campus entfernt. Viele andere Exchange Students haben in „Tartu College“ gewohnt, wo man deutlich mehr für ein WG-Zimmer zahlt. Neben „Tartu College“ gibt es in Toronto noch weitere private Studentenwohnheime, in denen man deutlich mehr zahlt, beispielsweise haben einige Exchange Students im Harrington Housing gewohnt. Viele haben auch über den facebook Wohnungsmarkt oder Airbnb private WG-Zimmer gefunden.

Wie oben gesagt, spart selbst kochen viel Geld. Günstige Supermärkte in Toronto sind beispielsweise FreshCo, NoFrills und Walmart. Metro ist auch eine Supermarktkette in Kanada, jedoch ein wenig teurer.

„On Campus“ gibt es auch viele Möglichkeiten, Essen zu kaufen. Meine persönliche Empfehlung ist das Innes College Café, wo es warmes Mittagessen zu vernünftigen Preisen gibt.

Im Allgemeinen kann ich aber nur nochmal betonen, dass das Leben in Toronto teuer ist, gerade wenn man den Auslandsaufenthalt so gut wie möglich nutzen will und viele Dinge unternimmt.

Gasthochschule/Gastinstitution

Die University of Toronto ist eine sehr gute, international renommierte Institution. Mein persönlicher Blick als Austauschstudierende war jedoch, dass viele Studierende einem sehr großen Druck ausgesetzt sind und sich sehr viel Stress machen.

Auch wenn das Ziel eines Auslandsstudiums ist, im Ausland zu studieren, würde ich empfehlen, eher weniger als mehr Kurse zu nehmen. An der University of Toronto werden sehr viele außercurriculare Aktivitäten angeboten und es gibt sehr viele Clubs und Events, die meiner Meinung nach genauso wie das eigentliche Studium zur Auslandserfahrung gehören.

Trotz Covid hatte ich Glück, dass drei meiner vier Kurse in Präsenz angeboten wurden, sodass ich die Möglichkeit hatte, meine Kommilitonen kennenzulernen anstatt nur zu Hause vor meinem Computer zu sitzen.

Ich war am Campus St. George in der Innenstadt. Dieser ist der größte der drei Campi und ich würde jedem empfehlen, sich für diesen zu bewerben. Es gibt das größte Kursangebot, die meisten außercurricularen Aktivitäten und die meisten Austauschstudierenden sind in der Innenstadt.

Alltag/Freizeitmöglichkeiten

Wie oben geschrieben, gibt es an der University of Toronto sehr viele außercurriculare Aktivitäten. Ich würde jedem empfehlen, die Clubs, die einen interessieren, zu kontaktieren (es gibt eine Website, auf der alle Clubs aufgelistet sind). Ich habe im Quidditch Team gespielt und war Mitglied im UTOC (Outdoor Club). Dadurch, dass ich Teil eines sehr tollen Quidditch Teams war, bin ich viel mehr in Toronto angekommen und habe Leute, die nicht mit mir studieren oder Austauschstudierende sind, kennegelernt. Ich habe noch nie zuvor Quidditch gespielt, aber ich habe die Sportart in Toronto definitiv für mich entdeckt. Der Outdoor Club organisiert regelmäßig Events, wie Wanderungen, Camping oder Ski-Trips und hat eine Hütte im Wald in der Nähe von Toronto. Die Trips zu dieser sind sehr zu empfehlen.

Des Weiteren werden vom Fachbereich (in meinem Fall Mathe) und vom College (in meinem Fall Victoria College), meist kostenlose Events organisiert. Dieses ist eine tolle Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen und Dinge zu unternehmen. Damit man von den Events mitbekommt, sollte man auf jeden Fall den entsprechenden Konten auf Instagram und Facebook folgen (ich bin nicht der größte Fan von Instagram/Facebook, aber die meisten Events werden beispielsweise nur auf Instagram gepostet, sodass man ohne Instagram diese leider überhaupt nicht mitbekommt).

Neben organisierten Aktivitäten gibt es ein vielfältiges Angebot an „drop-in“ Sportaktivitäten, bei denen man die Anlagen der Universität kostenlos nutzen kann. Es gibt beispielsweise Fußball, Badminton, Eislaufen und Schwimmen. Außerdem gibt es „drop-in“ Kurse wie Workouts und Tanzen.

Auch „off campus“ gibt es in Toronto viel zu erleben. Ein paar Sachen, die man auch mit einem beschränkten Budget machen kann, sind folgende: Bei der Art Gallery of Toronto kann man als Student kostenlos Mitglied werden und freien Eintritt bekommen. Im Royal Ontario Museum gibt es Mittwoch Nachmittags freien Eintritt für Studierende. Toronto hat viele tolle Strände. Ich persönlich kann Scarborough Bluffs, Ontario Place und Toronto Island (Fähre \$12) empfehlen. Je nach Temperatur kann man im Lake Ontario schwimmen (also vergesst nicht, eure Badesachen nach Toronto mitzubringen).

Öffentliche Verkehrsmittel in Toronto sind teuer. Ich habe mir am Anfang des Semesters ein günstiges Fahrrad bei Canadian Tire gekauft, welches günstiger als gebrauchte Fahrräder auf beispielsweise

Craigslist (kanadisches Ebay Kleinanzeigen) war. Es war nicht das beste Fahrrad, aber es hat es auf jeden Fall deutlich erleichtert, sich in der Stadt zu bewegen.

Für einen Tagesausflug kann man auch recht kostengünstig mit dem Zug zu den Niagarafällen fahren.

Montréal eignet sich für einen Wochenendtrip per Zug, Auto oder Flugzeug.

Die Universität organisiert leider keine Events für internationale Austauschstudierende, jedoch haben sich die Austauschstudierende während meiner Zeit in Toronto in einer Facebook Messenger beziehungsweise Whatsapp Gruppe selbst organisiert und es gab viele Treffen, zu denen andere Austauschstudierende eingeladen haben.

Zusammenfassung

Mein Auslandssemester war eine großartige Erfahrung. In meiner Zeit in Toronto habe ich sehr viel gelernt, tolle Leute kennengelernt und es war sehr interessant, den Studienalltag einer anderen Universität zu erleben.

Jedem, der sich überlegt, einen Auslandsaufenthalt zu machen, würde ich raten, sich auf jeden Fall zu bewerben. Es lohnt sich!

Versucht während des Auslandsaufenthalts, mit möglichst vielen Menschen zu reden, möglichst viele Sachen zu erleben und die Zeit im Ausland bestmöglichst zu nutzen. Die Zeit im Ausland ist meistens viel schneller vorbei als gedacht und ich persönlich war traurig, nach Deutschland zurückzukehren.

Ich war nur für einen Term an der University von Toronto, jedoch wäre ich im Nachhinein lieber ein ganzes Jahr geblieben. Vier Monate sind viel zu schnell vorbei. Eigentlich fängt man an, sich schon wieder zu verabschieden, sobald man sich eingelebt hat.